

1. Record Nr.	UNINA9910160659903321
Autore	Establet, Roger
Titolo	Un philosophe en Corse : 1882-1884 : la correspondance d'Edmond et Germaine Goblot : contribution à la sociologie et à l'histoire de la Corse / Roger Establet, Jean Marchi
Pubbl/distr/stampa	Ajaccio : Albiana, 2012
ISBN	978-2-8241-0159-0
Descrizione fisica	246 p. : ill. ; 24 cm
Altri autori (Persone)	Marchi, Jean
Disciplina	194
Locazione	BFS
Collocazione	194 EST 1
Lingua di pubblicazione	Francese
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia

2. Record Nr.	UNINA9910647264703321
Autore	Fischer Johannes
Titolo	Die Garantenstellung aus Ingerenz : Untersuchungen zur Dogmatik des unechten Unterlassungsdelikts, § 13 StGB // Johannes Fischer
Pubbl/distr/stampa	Berlin, Germany : , : Logos Verlag Berlin GmbH, , 2022
ISBN	3-8325-5533-1
Descrizione fisica	1 online resource (880 pages)
Collana	Strafrechtliche Fragen der Gegenwart
Disciplina	345.04
Soggetti	Investigations Omission, Criminal
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Einleitung 1 -- Kapitel 1: Grundlagen 7 -- § 1 Geschichtliche Herleitung 7 -- A. Traditionelle formelle Rechtspflichttheorie 7 -- B. Kausalitätstheorien 10 -- I. Kausalität des Andershandelns 10 -- II. Kausalität der Vorhandlung 11 -- III. Kausalität der Willensänderung sog. Interferenztheorien 15 -- IV. Kausalität der sozialen Ordnung 20 -- C. Renaissance der formellen Rechtspflichttheorie 23 -- D. Abkehr von der formellen Rechtspflichttheorie 25 -- I. Einzug der materiellen Betrachtungsweise 25 -- II. Abkehr im NS-Unrechtsstaat 26 -- III. Überwindung durch die Garantenlehre 27 -- E. Rechtsprechung des Reichsgerichts 29 -- F. Neuere Entwicklung 31 -- § 2 Die Regelung des "unechten" Unterlassungsdelikts in § 13 StGB 31 -- A. Hintergründe 31 -- B. Die Gleichstellungsfrage im Lichte des Bestimmtheitsgrundsatzes Art. 103 II GG 37 -- I. Vereinbarkeit von § 13 StGB mit dem Bestimmtheitsgrundsatz 37 -- 1. Vereinbarkeit de lege lata 38 -- 2. Neuregelung de lege ferenda 43 -- 3. Zwischenergebnis 44 -- II. Restriktive Auslegung von § 13 I StGB? 45 -- III. Folgerungen für die weitere Untersuchung 47 -- C. § 13 StGB als Ausgangspunkt der Gleichstellungsrichtlinie 50 -- I. Abweichende Konzeptionen in der Literatur 51 -- II. Stellungnahme 54 -- 1. Vereinbarkeit mit nullum crimen 55 -- 2. Abweichende Besonderheiten des Unterlassungsdelikts 60 -- 3. Besondere gesetzliche Voraussetzungen nach § 13 I StGB 65 -- 4. Zwischenergebnis 67 -- D. Regelungsgehalt des § 13 I StGB 67 -- I. Bildung von

Unterlassungstatbeständen 67 -- II. Rechtliches Einstehenmüssen -  
Überblick 70 -- III. Tatbestandsmäßige Situation 71 -- IV.  
Entsprechungsklausel 72 -- 1. Ausgangspunkt der herrschenden  
Ansicht 72 -- 2. Dreh und Angelpunkt der Gleichstellungsfrage? 72 --  
3. Stellungnahme 74 -- V. Fakultative Strafmilderung, § 13 II StGB 79  
-- 1. Gründe der Milderung 80 -- 2. Kritik an § 13 II StGB 81 -- 3.  
Stellungnahme 84 -- § 3 Das rechtliche Einstehenmüssen 87 -- A. Das  
Einstehenmüssen in Rechtsprechung und Literatur 87 -- I. Überblick  
87 -- II. Interpretation des Einstehenmüssens in der Literatur 90 -- 1.  
Teil-formelle Ansätze 90 -- 2. Zentralbegriff Garantenpflicht? 94 -- 3.  
Garantenstellung als Tatermerkmal? 97 -- 4. Ablehnung der  
Garantenstellung bei Freund 99 -- a. Darstellung 99 -- b. Bewertung  
100 -- III. Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs 101 -- IV.  
Zwischenfazit 103 -- B. Stellungnahme 104 -- I. Übersicht 104 -- II.  
Kein Erfordernis einer meta-strafrechtlichen Pflicht 105 -- 1.  
Ablehnung der formellen Rechtspflichttheorie 105 -- 2.  
Ausgangspunkt des geltenden Rechts 106 -- 3. Abweichende  
Zwecksetzungen der Rechtsgebiete 108 -- 4. Unterschiedlicher  
Charakter zivilrechtlicher Pflichten 113 -- 5. Zwischenergebnis 114 --  
III. "Formale Grundlage" der "Garantenpflicht" 115 -- IV. Das  
Einstehenmüssen als Teil der Verhaltens- oder Sanktionsnorm? 118 --  
1. Strafrecht ohne Verhaltensnormen? 119 -- 2. Strikte Trennung von  
Verhaltens- und Sanktionsnorm? 120 -- 3. Stellungnahme 121 -- a.  
Einheitliche rechtspolitische Strategie 121 -- b. Einheitliche  
verfassungsrechtliche Legitimation von "Verhaltens- und --  
Sanktionsnorm" 122 -- c. Aushöhlung verfassungsrechtlicher  
Garantien 124 -- d. Beschränkte inhaltliche Aussagekraft  
normentheoretischer Modelle 128 -- e. Tatbestand als Leitkategorie  
129 -- f. Zwischenergebnis 131 -- 4. Folgerungen für das  
Einstehenmüssen 131 -- V. Gesamtschau oder subsumtionsfähiges  
Konzept? 133 -- VI. Regelungsbereich des Einstehenmüssens 136 --  
1. Eingrenzung des Merkmals Garantenstellung 136 -- 2. Norminhalt  
beim Begehungs- und Unterlassungsdelikt 136 -- 3.  
"Einstehenmüssen" beim Begehungsdelikt 138 -- 4. Einstehenmüssen  
beim Unterlassungsdelikt 140 -- a. Besondere Feststellung des  
Einstehenmüssens 140 -- b. Keine Orientierung an der Belastung 144  
-- c. Zwischenfazit 146 -- 5. Das "rechtliche" Einstehenmüssen 147 --  
VII. Ergebnis 147 -- Kapitel 2: Die Rechtsprechung des  
Bundesgerichtshofs zur Ingerenz 151 -- § 1 Herleitung und Überblick  
151 -- § 2 Frühe Entwicklung 153 -- A. Reichsgericht: Allgemeine  
Grundsätze 153 -- B. Meineidsbeihilfe 154 -- C. Frühe Judikatur des  
BGH 158 -- § 3 Einschränkungsbemühungen des BGH 162 -- § 4  
Aushöhlung des Pflichtwidrigkeitskriteriums? 169 -- § 5 Aktuelle  
Probleme der Ingerenz in der Rechtsprechung 173 -- A. Arbeitsteilige  
Straftatbegehung 174 -- B. Selbstgefährdung des Opfers 182 -- I.  
Sachverhalte 182 -- II. Stellungnahme 184 -- III. Garantenstellung aus  
Ingerenz nach Beihilfe zum Suizid? 194 -- C. Vorsätzliches  
Vorverhalten? 197 -- § 6 Zusammenfassung 198 -- Kapitel 3: Die  
Garantenstellung aus Ingerenz im Spiegel der Literatur 199 -- § 1 Die  
Ablehnung der Ingerenz in der Literatur 199 -- A. Die Bedenken von  
Welzel und Arm. Kaufmann 199 -- B. Die ältere Ansicht von Roxin 201  
-- I. Darstellung 201 -- II. Bewertung . 202 -- C. Renaissance der  
formellen Rechtspflichttheorie (Seebode) . 205 -- I. Darstellung . 205  
-- II. Kritik . 205 -- D. Fehlende "Unrechtssteigerung" (Langer) 206 --  
I. Darstellung . 206 -- II. Kritik . 209 -- 1. Unechte  
Unterlassungsdelikte als Unterlassungssonderdelikte? . 209 -- 2.  
Probleme des "Gemeinunrechtskerns" 211 -- 3. Unrechtssteigerung  
215 -- 4. Fazit . 217 -- E. Die "Antiingerenztheorie" Schunemanns:

Herrschaft über den Grund des Erfolgs. 217 -- I. Das Konzept  
Schunemanns 217 -- 1. Herrschaft über den Grund des Erfolgs als  
tertium comparationis . 217 -- 2. Die Herrschaft über Gefahrenquellen  
und die Ingerenz 221 -- II. Kritik . 224 -- 1. Die Methodik  
Schunemanns 224 -- a. Analogistisches Verfahren: Das  
"Gleichstellungsproblem" als -- Gleichheitsproblem 224 -- b. Die  
Natur der Sache . 227 -- c. Zwischenfazit . 230 -- 2. Grund der  
Übertragung 230 -- a. Maßgeblichkeit beim Begehungsdelikt? 231 --  
b. Sachlogische Gleichheit . 232 -- c. Begründung von Modifikationen .  
237 -- d Zwischenfazit . 240 -- e Teleologische Gleichstellung? 240 --  
f Zwischenfazit 243 -- 3. Ergebnis der Übertragung 243 -- a. Grund  
des Erfolgs 243 -- aa. Körperbewegung als Grund des Erfolgs? 243 --  
bb. Körperbewegung als Grund des adäquaten/zurechenbaren Erfolgs?  
245 -- cc Herrschaft über das Gesamtgeschehen als Grund des Erfolgs?  
248 -- b. Herrschaft 250 -- aa. Erforderlichkeit einer  
Verantwortlichkeitsbegründung 250 -- bb. Aspekte der  
Verantwortlichkeit bei Schunemann 251 -- cc. Aktuelle Herrschaft 253  
-- dd. Konsequenz: Wertungswidersprüche 258 -- ee.  
Zwischenergebnis 259 -- 4. Ergebnis 259 -- F. "Entscheidungshoheit"  
als strukturelle Ähnlichkeit (Sangenstedt) 260 -- I. Darstellung 260 --  
II. Kritik 262 -- 1. Allgemeines 262 -- 2. Begriff der  
Entscheidungshoheit 264 -- a. Begriffsinhalt beim Begehungsdelikt  
264 -- b Begriffsinhalt beim Unterlassungsdelikt 267 -- 3. Ablehnung  
der Ingerenz 269 -- a Verwirrung des "Mussens" und des "Durfens" 269  
-- b. Teleologische Widersprüche 270 -- c. Ausschluss anderer als  
gemeinsames Telos? 272 -- d. Aktualitätserfordernis trotz  
entgegenstehendem Telos? 274 -- e. Ergebnis 276 -- G.  
Fortentwicklung des Herrschaftskriteriums bei Berster . 276 -- I.  
Darstellung 276 -- II. Kritik 278 -- 1. Grundsätzliches 278 -- 2.  
Herrschaftsbegriff 280 -- 3. Ablehnung der Ingerenz . 283 -- III. Fazit  
284 -- H. "Grundfallmethode" (Pfleiderer) 284 -- I. Darstellung 284 --  
II. Kritik . 285 -- J. Die Ingerenz als Begehungsdelikt (Brammsen) 288  
-- I. Darstellung 288 -- 1. Ablehnung einer Garantenstellung 288 --  
2. Begründung des Begehungsdelikts 289 -- 3. Einschub: Die Ingerenz  
als dolus subsequens bei Lampe 291 -- II. Kritik 293 -- 1. Ablehnung  
der Ingerenzgarantenstellung durch Brammsen 293 -- 2. Konstruktion  
des dolus subsequens 295 -- 3. Qualität der Vorhandlung 298 -- III.  
Fazit 301 -- K. Resümee 301 -- § 2 Ingerenzbegründende Theorien  
303 -- A. Formale Einteilungen . 303 -- B.  
Allgemeines Schadigungsverbot 304 -- I. Darstellung 304 -- II. Kritik  
307 -- 1. Normlogischer Einwand? 307 -- 2. Fehlende  
Strafrechtsspezifität des allgemeinen Schadigungsverbots 309 -- 3.  
Differenzierung zwischen Begehung und Ingerenzunterlassung 311 --  
4. Fazit 312 -- C. Verwandte Ansätze 313 -- I.  
Gefahrschaffung (Arzt) 313 -- II. Eingriff in fremde Rechtssphären  
(Kugler) 314 -- 1. Darstellung 314 -- 2. Kritik 315 -- III. Individuelle  
Handlungsverantwortung (Seelmann/Grünwald) 316 -- 1. Darstellung  
316 -- 2. Bewertung 317 -- IV. Verhältnismaßigkeit (v. Coelln) 319 --  
1. Darstellung 319 -- 2. Kritik 320 -- a. Keine Verankerung in der  
Herrschaftstheorie 320 -- b. Substanzlosigkeit der bloßen  
Verhältnismaßigkeitsprüfung 321 -- c. Rechtsverzicht bei  
pflichtwidrigem Vorverhalten? . 323 -- d. Gesellschaftliche  
Erwartungen? 324 -- e. Fazit 325 -- V. Freiheitsentfaltung und  
Zurechnung (Paradissis) 325 -- 1. Gewohnheitsrecht als Grundlage der  
Ingerenz? 325 -- a. Darstellung 325 -- b. Kritik 326 -- 2. Materielle  
Begründung der Ingerenz 327 -- a. Darstellung 327 -- b. Kritik 330  
-- a. Strafgrund der Ingerenz 330 -- b. Qualität des Vorverhaltens 333  
-- c. "Zurechnung" 335 -- d. Fazit 340 -- VI. "Gefährdungsunrecht"

(Herbertz) . 340 -- 1. Darstellung 340 -- 2. Kritik 344 -- a. Strafgrund der Ingerenz 344 -- b. Unrechtsnahe 346 -- c. Appellfunktion 350 -- d. Ausgestaltung des Gefährdungsunrechts 356 -- e. Fazit 364 -- D. Soziologische Begründungen 364 -- I. "Engere soziale Ordnung" (Vogt) 364 -- 1. Darstellung 364 -- 2. Kritik 365 -- II. "Schon vorher Daneben-sein" (Androulakis) 366 -- 1. Darstellung 366 -- 2. Kritik 366 -- III. Vertrauen/Vertrauendürfen 368 -- 1. Darstellung 368 -- 2. Kritik 369 -- IV. Erwartungserwartungen (Otto) 371 -- 1. Darstellung 371 -- a. Erwartungserwartungen 371 -- b. Garantenstellung aus Ingerenz 373 -- 2. Kritik 375 -- a. Maßgeblichkeit von Erwartungserwartungen? 375 -- b. Strafrechtliche Eingrenzung 377 -- c. Garantenstellung aus Ingerenz 378 -- d. Garantenstellung aufgrund Schaffen einer hilflosen Lage? 380 -- E. Abhängigkeit 381 -- I. Abhängigkeit und Kausalität aus Freiheit (E. A. Wolff, Kohler, Kahlo) 381 -- 1. Darstellung 381 -- 2. Kritik 384 -- 3. Annex: Begründung der Garantenstellungen durch "Kausalität aus -- Freiheit"? 389 -- a. Die Ausführungen von Matt 389 -- b. Kritik 389 -- II. Ausdifferenzierung der Richtlinie bei Welp 392 -- 1. Darstellung 392 -- a. Unrechtsstruktur der Begehung 392 -- b. Opferposition 393 -- c. Täterposition 393 -- d. Erstreckung auf rechtmäßige Verhandlungen 394 -- 2. Kritik 396 -- a. Allgemeines 396 -- b. Abhängigkeit 396 -- c. Täterposition 400 -- d. Rechtmäßige Verhandlungen 402 -- 3. Fazit 405 -- F. Herrschaftstheorien 405 -- I. Zentralgestalt (Rudolphi) 405 -- 1. Darstellung 405 -- 2. Bewertung 410 -- a. Gleichstellungsrichtlinie 410 -- b. Pflichtwidrigkeitskriterium 414 -- c. Fazit 416 -- II. Kontrollherrschaft (Roxin) 416 -- 1. Darstellung 416 -- 2. Kritik 418 -- a. Kontrollherrschaft 418 -- b. Objektive Zurechnung 419 -- 3. Fazit 421 -- III. Zwischenfazit zu den Herrschaftstheorien 421 -- G. Normativistische Gleichstellungstheorien 421 -- I. Negativer Handlungsbegriff (Herzberg) 421 -- 1. Darstellung 421 -- 2. Bewertung 425 -- a. Der negative Handlungsbegriff 425 -- b. Die Garantenstellung aus Ingerenz 429 -- c. Fazit 431 -- II. Organisationszuständigkeit (Jakobs) 432 -- 1. Das Konzept Jakobs' . 432 -- a. Norm, Normbruch, Strafe 432 -- b. Ingerenz als Organisationszuständigkeit 435 -- 2. Bewertung 440 -- a. Straftat als Normverletzung/ Rollenbruch oder als Rechtsgutsverletzung? 441 -- b. Unbestimmtheit und Empiriefreiheit 445 -- c. Die Ingerenz als "synallagmatische Gegenleistung" für den -- Freiheitsgebrauch? . 448 -- d. Resümee . 454 -- III. "Varianten" der Organisationszuständigkeit 455 -- 1. Respektierungspflicht als "Mitwirkungspflicht des Bürgers" (Pawlik) 455 -- a. Darstellung 455 -- b. Bewertung 456 -- 2. Freiheitstheoretische Legitimation (Vogel) 458 -- a. Darstellung 458 -- b. Bewertung 461 -- IV. Sonderverantwortlichkeit (Freund/Rostalski) 463 -- 1. Darstellung 463 -- a. Legitimatorisches Konzept 463 -- b. "Sonderverantwortlichkeit des Ingerenten" 466 -- 2. Bewertung 467 -- a. Das legitimatorische Konzept Freunds 468 -- b. Kritik der "dualistischen" Legitimation von Verhaltensnormen 474 -- c. Bedenken im Hinblick auf Art 103 II GG 478 -- d. Die "Sonderverantwortlichkeit" aufgrund Ingerenz 483 -- e. Fazit 488 -- H. Wiederkehrende Argumentationsmuster 488 -- I. Lösung von Freiheitskonflikten 489 -- 1. Überblick 489 -- a. Abwägung von Freiheitssphären 489 -- b. Abgrenzung der Freiheitssphären durch die Verbote der Rechtsordnung? 490 -- c. Sonderrisiko und bedingte Gestattung 492 -- 2. Bewertung 495 -- a. Pflichtwidriges Vorverhalten? 495 -- b. Bedingte Gestattung bei Sonderrisiken? 497 -- c. Freiheitsgewinn durch bedingte Gestattung? 502 -- d. Ergebnis 504 -- II. Zurechnung der Gefahrenlage 504 -- J. Fazit 507 -- Kapitel 4: Begründung der Ingerenzgarantenstellung 509 -- § 1 Die

grundsätzliche Berechtigung des Ingerenzgedankens 509 -- A.  
Eckpunkte der Ingerenzbegründung 509 -- I. Tatbestandliche  
Gleichstellung 510 -- 1. Selbstverständliches Entstehenmüssen bei der  
Begehung 511 -- 2. Begehung und Unterlassen als  
Rechtsgutsverletzung 513 -- 3. Erheblichkeit des Rechtsgutsangriffs  
519 -- 4. Unterlassung als Rechtsgutsangriff 522 -- 5. Sekundäre  
Garantenstellung aus Ingerenz 523 -- 6. Zwischenfazit 525 -- II.  
Entfaltung der maßgeblichen Rechtsidee 525 -- 1. Maßgeblichkeit der  
Tatherrschaft bei den Begehungsdelikten 525 -- 2. Ergänzende  
Funktion der Ingerenz 526 -- 3. Geringeres Unrecht der  
Ingerenzunterlassung? 529 -- 4. Wesentliche und unwesentliche  
Aspekte der Herrschaft 533 -- 5. Zwischenergebnis 536 -- III. Die  
Garantenstellung aufgrund Sachherrschaft 536 -- 1. Vorgehensweise  
536 -- 2. Unvollständigkeit der Beschränkung auf aktive Begehung 538  
-- 3. Herrschaft bei gegenständlichen Gefahrenquellen 541 -- 4.  
Ausschließende Wirkung der Handlungsherrschaft 544 -- 5.  
Folgerungen für das Unterlassungsdelikt 547 -- 6. Objektive Seite der  
Handlung 553 -- 7. Verhältnis von Handlungsherrschaft und  
Sachherrschaft 554 -- IV. Zwischenergebnis 557 -- B. Begründung  
des Ingerenzgedankens 557 -- I. Fortbestehen der  
Überwachungsposition 557 -- 1. Gefährlichkeit des Kontrollverlustes  
557 -- 2. Fortbestehende Abhängigkeit 561 -- 3. Zwischenfazit 562  
-- 4. "Sicherungspflichten" und "Rettungspflichten"? 563 -- a  
Differenzierungen in der Literatur 563 -- b Stellungnahme: Einheitliche  
Überwachungsposition 564 -- c. Übertragung auf die "klassischen"  
Ingerenz-Fälle 569 -- d. Strafrechtliche Gleichstellung 573 -- 5.  
Fortbestehender Sachgrund des Entstehenmüssens 574 -- II.  
Maßgeblichkeit der tatbestandlichen Wertung 575 -- III. Adressat der  
Überwachungsposition 577 -- IV. Strafmilderung 581 -- V.  
Historisches Argument 582 -- VI. Zwischenergebnis 583 -- § 2  
Eingrenzung des Ingerenzgedankens 583 -- A. Rechtliche Bewertung  
der Vorhandlung 584 -- I. Begründung auf Grundlage des  
Herrschaftskriteriums 584 -- II. Auffassung der herrschenden Ansicht  
584 -- III. Vorläufige Bewertung 588 -- 1. Praktische Vorzüge 588 --  
2. Formaler Charakter des Pflichtwidrigkeitskriteriums 588 -- 3.  
Ausnahmen vom Pflichtwidrigkeitskriterium 591 -- IV. Grundgedanken  
von Fahrlässigkeit und Ingerenzbegründung 593 -- 1. Das fahrlässige  
Handlungsunrecht . 594 -- a. Maßgebliche Perspektive 594 -- b.  
Voraussetzungen des Fahrlässigkeitsdelikts 597 -- c Erlaubtes Risiko?  
. 602 -- d Sozialadaquanz? 605 -- e. Zwischenergebnis . 608 -- 2.  
Maßgeblichkeit des Begründungskontextes 608 -- 3. "Verkürzung" der  
Urteilsbasis oder "Maximum an Wahrheitsgarantie"? 612 -- 4.  
Teleologische Begründung der ex ante Perspektive bei der Ingerenz?  
614 -- a Verhaltenssteuerung? 614 -- b Maximierung der  
Handlungsfreiheit? 615 -- c Schuldprinzip? . 616 -- 5.  
Systematische Begründung des Pflichtwidrigkeitskriteriums? 619 -- a  
Relativer Charakter des Pflichtwidrigkeitsurteils 619 -- b  
Globalabwägung oder Berücksichtigung individueller Interessen? 624  
-- 6. Zwischenfazit: Objektivierung der Ingerenzbegründung 626 -- V.  
"Kompromisslösung" Adaquanz? 628 -- 1. Allgemeines . 628 -- 2.  
Relevantes Risiko? . 629 -- 3. Objektive Beherrschbarkeit? 630 -- 4.  
Bewertung 631 -- VI. Zwischenergebnis 634 -- B.  
Objektivierung der Unrechtswertung 634 -- I. Objektive Bestimmung  
der Normwidrigkeit? 635 -- II. Anknüpfungspunkt der objektiven  
Unrechtswertung 638 -- 1. Anerkennung des Erfolgsunrechts? 638 --  
2. Wirklichkeitsverändernde Funktion des Erfolgsunrechts 646 -- 3.  
Zwischenfazit für die Garantenstellung aus Ingerenz 649 -- III.  
Erfolgsbegriff 653 -- 1. Erfolg und Rechtsgutsverletzung 654 -- 2.

Maßgeblichkeit des formell tatbestandlichen Erfolgs oder der --  
Rechtsgutsverletzung? . 656 -- 3. "Erfolg" bei den Handlungsdelikten  
658 -- 4. Zwischenfazit 660 -- IV. Konkretisierende und  
konkurrierende Konzepte 660 -- 1. Begrenzung der Schutznorm durch  
das "erlaubte Risiko" (Kuper) 661 -- a. Darstellung 661 -- b. Bewertung  
662 -- 2. Verhaltensnorm als Verursachungsverbot (Kindhauser/Vogel)  
664 -- a. Darstellung 664 -- b. Bewertung 665 -- 3. Subjektive Rechte  
als Abgrenzung der Freiheitssphären? -- (Haas/Renzikowski) 666 -- a.  
Darstellung 666 -- b. Kritik 668 -- c. Die Garantenstellung aus  
Ingerenz 671 -- d. Folgerungen . 673 -- 4. Zwischenfazit 673 -- V.  
Abhängigkeit des Erfolgsunrechts vom Vorliegen des  
Handlungsunrechts? 674 -- VI. Zwischenfazit 676 -- C. Ingerenz nach  
gerechtfertigtem Vorverhalten 677 -- I. Darstellung . 677 -- 1.  
Notwehr 677 -- 2. Notstand . 680 -- 3. Dauerzustand 681 -- II.  
Bewertung 682 -- 1. Allgemeine Stellungnahme 682 -- 2.  
Rechtfertigungsgründe als Zurechnungsgründe? 686 -- 3. Ingerenz in  
Folge von Notwehrhandlungen 689 -- a. Die Auffassung von Welp 689  
-- aa. Darstellung 689 -- bb. Kritik 690 -- b. Die Argumente von  
Herzberg, Gossel und Kuhl 694 -- aa. Darstellung 694 -- bb. Kritik  
695 -- c "Unzumutbarkeit" der Garantenstellung? 697 -- d.  
"Friedlosigkeit" des Angreifers? 699 -- e. Schuldloser Angreifer? 700  
-- f. Fazit 701 -- 4. Ingerenz in Folge von gerechtfertigten  
Notstandshandlungen 701 -- a. Eingriffsrecht 701 -- b.  
Rechtsgedanke des § 904 S. 2 BGB? 703 -- c. Notstandshilfe 704 -- d.  
Ertraglichkeit für das Rechtsgefühl 706 -- e. Obhutsgarantenstellung  
nach Aggressivnotstand? 707 -- f. Fall des Defensivnotstandes . 709 --  
5. Handlungsbefugnisse ohne Eingriffsrecht 710 -- 6. Ausnahme für  
Dauerzustände? 710 -- 7. Objektive, subjektive und prognostische  
Elemente der Rechtfertigung 713 -- III. Fazit 715 -- D. Überlegungen  
zur Reichweite der tatbestandlichen Schutznorm 715 -- I. Pragmatische  
Differenzierung zwischen pflichtwidrigem und pflichtgemäßem --  
Vorverhalten 715 -- II. Handlung als kausaler Vorgang 717 -- III.  
Luckenlose Begründung der Rechtswidrigkeit 720 -- 1.  
Rechtswidrigkeit der Handlungsobjektivierung 720 -- 2.  
Durchgangigkeitserfordernis 722 -- 3. Zwischenfazit 724 -- IV.  
Gefahrschaffung 724 -- 1. Gefahrbegriffe im Strafrecht 724 -- 2.  
Gefahrbegriff des rechtfertigenden Notstands . 725 -- 3. Gefahrbegriff  
der "potentiellen Gefahrdungsdelikte" 729 -- 4. Unterscheidbarkeit von  
Gefahr und Kausalfaktor 731 -- 5. Bildung des Prognoseurteils 737 --  
a. Maßstabsperson der Prognose 737 -- b. Erforderlicher  
Wahrscheinlichkeitsgrad 738 -- c. Feststellung des  
Gefahrensachverhalts 740 -- 6. "Allgemeine Lebensrisiken" und  
"Sonderrisiken"? 740 -- 7. Zwischenergebnis 741 -- 8.  
Unwahrscheinliche Verläufe 742 -- V. Strafrechtliche Unrechtsbewertung  
743 -- 1. Allgemeines 743 -- 2. Trennung von Objektivem und  
Subjektivem? 744 -- 3. Anerkannte Rechtfertigungsgründe 745 -- 4.  
Eingriffsrecht in anderen Fällen? 745 -- 5. Der Gedanke der  
Eigenverantwortlichkeit. 746 -- 6. Gleichwertige Einflussmöglichkeiten  
des Opfers 748 -- 7. Dazwischentreten eines Dritten . 753 -- a.  
Lösungsvorschläge 753 -- b. Bewertung 755 -- c. Lösung der Fälle  
756 -- d. Differenzierung zwischen den Beteiligungsformen 762 -- 8.  
Zwischenergebnis 767 -- VI. Sonderkonstellationen 768 -- 1.  
Ingerenz beim Betrug? . 768 -- a. Allgemeines 768 -- b. Die  
Entscheidung BGHSt 62, 72: Untreuetaten als Ingerenzvorhandlung --  
für §§ 263 I, 13 I StGB? 772 -- c. Bedeutung der Entsprechungsklausel  
776 -- d. Spätere Unwahrheit der Erklärung? 777 -- e. Weitere  
Eckpunkte 779 -- 2. Maßgeblichkeit der materiellen Unrechtsbewertung:  
Unterlassene -- Lebensrettung nach privilegierter (§ 216 StGB)

Sommario/riassunto

Das unechte Unterlassungsdelikt gilt seit langem als das "dunkelste Kapitel" in der Dogmatik des Allgemeinen Teils des StGB. Gesetzlicher Anhaltspunkt der Strafbarkeit ist allein, dass der Unterlassende "rechtlich dafür einzustehen hat, dass der Erfolg nicht eintritt", 13 Abs. 1 StGB, also Garant ist. Innerhalb der herkömmlich diskutierten Garantstellungen ist die aus Ingerenz besonders umstritten. Hat derjenige, der eine Gefahr für fremde Rechtsgüter geschaffen hat, eine Garantstellung im Hinblick auf dieses schadenstrachtige Geschehen, sodass er gemäss 13 Abs. 1 StGB für das Unterlassen der Erfolgsabwendung gleich einem Begehungstater bestraft wird? Welche rechtlichen Anforderungen waren in diesem Fall an das die Garantstellung begründende Handeln zu stellen? Die regelmässig diskutierten Alternativen sind, ob nur pflichtwidriges Tun eine Ingerenzgarantstellung nach sich zieht oder auch rechtmässiges ("qualifiziert riskantes") Vorverhalten genügt. Die vorliegende Arbeit kommt zu dem Ergebnis, dass sich das Einstehenmüssen des Ingerenten auf der Grundlage des geltenden Rechts begründen lässt. Hinsichtlich der Voraussetzungen der Garantstellung will sie aufzeigen, dass es nicht auf die aus der unsicheren Entscheidungsperspektive ex ante zu treffende Verhaltensbewertung ankommen kann. Vorgeschlagen wird stattdessen eine vermittelnde Lösung, die die Bewertungsgrundlage mit einem Maximum an Objektivität versieht.

---

3. Record Nr.	UNINA9910896060303321
Titolo	Bernische amtliche Gesetzessammlung : BAG / Staatskanzlei des Kantons Bern
Pubbl/distr/stampa	Bern, : Staatskanzlei, 2005-
Descrizione fisica	Online-Ressource
Disciplina	340
Soggetti	Zeitschrift
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Periodico
Note generali	Gesehen am 26.07.2021